

Wiebke Ahrndt,

Präsidentin Deutscher Museumsverbund, Leiterin Übersee Museum Bremen

"Frauen leiden nach wie vor unter Macht- und Ungleichheitsverhältnissen. Als gesellschaftlich relevante Institutionen können Museen mit unterschiedlichen Formaten und künstlerischen Positionen auf diese Missstände aufmerksam machen, sich für female empowerment einsetzen und damit einen Beitrag zur Stärkung von Frauenrechten leisten."

„Ich bin keine Zukunftsforscherin. Nichtsdestotrotz bin ich überzeugt, dass Museen, die gesellschaftliche Veränderungen berücksichtigen, ihre Relevanz und Zukunftsfähigkeit steigern können, wenn sie darauf achten, sozial, offen, divers, agil, innovativ, partizipativ, sicher und nachhaltig zu sein.“ (aus Kulturrat 11/2022)

"Nun müssen die Fragen, warum machen wir etwas oder warum machen wir es nicht, in den Fokus rücken. Und wenn wir diese geklärt haben, widmen wir uns dem Wie. Beide Fragen lassen sich nicht allein von der Museumsleitung beantworten, wir brauchen die Expertise und Kreativität des ganzen Teams, abteilungsübergreifende Zusammenarbeit, Vertrauen und Offenheit. Und es geht noch weiter, wir brauchen die Unterstützung von außen, von den Communities in unserer Nachbarschaft ebenso wie internationale Perspektiven, den Austausch mit anderen Kulturakteuren und mit der Kreativwirtschaft. **Ein Museum ist eine Gemeinschaftsaufgabe.**" (aus Kulturrat 11/2022)